

# Blickpunkte 2020

## Berichte & Zahlen



## Impressum:

CVJM Pfalz e.V.– Ev. Jugendverband  
Johannisstr. 31+32  
67697 Otterberg  
Telefon: 06301-7150-0

## Redaktion/Layout

Ronald Rosenthal, Leitender Sekretär  
Ronald.rosenthal@cvjm-pfalz.de

## Bildhinweise:

Titelbild: Sommerprogramm Wald  
S. 02 Hans Merkur Team am 21.9.20  
S. 03 Skulptur aus Ghana (M.Wagner)  
S. 05 Nagelbild Sommer  
S. 06 KonfiFreizeit im Januar  
S. 07 Sommerprogramm Wald  
S. 09 Verleihung Öllämpchen Speyer  
S. 10 neuer Flur Gästehaus  
S. 11 Bilder auf der Johannisöhe  
S. 12 Corona-Aktion „Dreibein“ Mehlbach  
S. 15 MiWo Herbst 2020  
S. 16 Waldfischbach Sommeraktion  
S. 18 Sommerprogramm Wald  
S. 19 KonfiFreizeit Januar  
S. 21 Picknick-Korb / Zoom-Sitzung  
S. 22-23 unsere Kandidaten  
S. 25 Impressionen aus dem Sommer  
S. 27 Team  
S. 28 Hans-Merkur Kinderschutzpreis  
02 und 28 von Michaela Kuhn

## Druck:

GemeindebriefDruckerei, Groß Oesingen



GBD

[www.blauer-engel.de/uz195](http://www.blauer-engel.de/uz195)

Dieses Produkt **Cobra**  
ist mit dem Blauen Engel  
ausgezeichnet.  
[www.GemeindebriefDruckerei.de](http://www.GemeindebriefDruckerei.de)

Einleitende Gedanken M.Wagner OKR, Speyer	03
Jahresbericht der 1. Vorsitzenden	04
Jahresbericht des Schatzmeisters	05
Jahresbericht des Leitenden Sekretärs	07
Jahresbericht vom CVJM Zentrum	10
<b>Bericht der Referent*innen</b>	
Marialuisa Predieri (Konfi, Offene Arbeit)	12
Lea Wilde (Bildung, Scouts, EP)	14
Fabian Jungbär (Waldfischbach)	16
<b>Bericht der Arbeitskreise</b>	
Bildung	18
KonfiTüre	19
Weltweit	20
Die Kandidaten für Vorstand und Hauptausschuss	22
Ehrenamt und Freizeiten in Zahlen	24
Impressionen aus dem Sommer	25
Mitgliederstatistik 2019-2020	26
Adressen Büro CVJM Pfalz	27
Letzte Meldung „Sonderpreis der Hanse Merkur“	28



# Einleitende Gedanken

Liebe Brüder und Schwestern,

die Skulptur aus Ghana war der Anstoss für meine Gedanken, die ich mit euch teilen möchte. Sie steht schon lange bei mir zuhause, ein Geschenk, das mir liebe Menschen dort einmal gemacht haben. Drei geschwungene menschliche Figuren halten eine Kugel in die Höhe. Es scheint anstrengend zu sein, die sechs Arme sind ganz durchgedrückt. Ist es die Erdkugel, die die Menschen da stemmen? Die Ökumene, die gesamte bewohnte Welt, die so bedroht ist? Oder steht die Kugel für die oft auch anstrengenden Bemühungen von uns Christenmenschen, dem Auftrag Christi nachzukommen, „dass sie alle eins seien“ (Joh. 17,21)?

Für unsere Brüder und Schwestern in Ghana bringt das Kunstwerk auch ganz einfach Alltagserfahrung zum Ausdruck. Wenn man nicht zusammenarbeitet, kommt man nicht weit. Niemand ist z.B. alleine in der Lage, eine Kakaopflanzung abzuernten. Viele Hände sind nötig. In ghanaischen Kirchengemeinden kommt es auf jede und jeden an, z.B. damit eine Kirche gebaut werden kann: viele Hände müssen anpacken, die Arbeiter bekocht werden, alle wollen etwas spenden. Dieses Aufeinander-Angewiesen-Sein spiegelt sich dann auch im Gottesdienst, der von vielen vorbereitet und gefeiert wird. So kenne ich es von einigen Kulturen, die sich bemühen, ihre Gemeinschaftsorientierung zu bewahren und nicht alles der Frage unterzuordnen: 'Was bringt das mir persönlich?'.

Vielleicht lernen wir hier durch die Coronakrise gerade wieder neu, wie entscheidend und lebensnotwendig es sein kann, individuelle Wünsche und Gewohnheiten einmal hintenanzustellen, dadurch Anderen zu helfen und einen Beitrag zu leisten für das Gemeinwohl. Oder: damit unsere Nächsten leben können, nah und fern. In den vergangenen Monaten ist viel gelebte Solidarität zum Vorschein gekom-

men, Netzwerke gegenseitiger Hilfe sind entstanden, die Botschaft von Jesus Christus ist in neuen Formaten, digital und analog unter die Leute gebracht worden. Ich bin allen, die neue Wege einschlagen, so dankbar. Und es macht mir viel Mut. Denn so kann ein neues Miteinander entstehen. Im Kleinen und dann hoffentlich auch im Großen.

Wir können uns entscheiden, ob wir die Probleme unserer Welt gemeinsam stemmen wollen oder uns den Blick vernebeln lassen durch Eigeninteressen oder Profilierungssucht. Das gilt besonders für das Miteinander von Christen unterschiedlicher Prägung. Bitten wir Gott jeden Tag um seinen Heiligen Geist, dass ER uns durch die krisenhaften Momente trägt und uns inspiriert zu einem neuen und hoffnungsfrohen Miteinander. So nehmen wir Christi Auftrag an, dass alle eins sein sollen, damit die Welt glaube.

Bleibt behütet!

*Eure*

*Marianne Wagner M.A.  
Oberkirchenrätin*



# Bericht der 1. Vorsitzenden

Im Vorstand haben wir uns -wie nicht anders zu erwarten war- hauptsächlich mit der Arbeit unter Corona-Bedingungen beschäftigt. Die Themen waren: Haushalt, Kurzarbeit, Versicherungen.

Vernetzung war und ist auch in diesem Jahr ein großes Thema und mittlerweile können wir auch einige Früchte davon ernten. Dazu ein paar Beispiele:

Die Landesregierung hat ein Projekt aufgelegt mit dem Thema „Wildes genießen“ und bezuschusst davon 50%. Daraus haben wir ein Seminar zum Thema Wildkräuter mit Vermittlung an Kindern erarbeitet. Den Kräutergärtner, den wir als Referenten engagierten, hatten wir über das Treffen der Partnerschaftsbetriebe des Biosphärenreservates kennen gelernt. An diesem Seminar nahmen bspw. 4 Erzieherinnen einer KITA in Wörth teil. Da steckt schon eine hohe Motivation auch des Trägers dahinter.

Die enge Zusammenarbeit mit dem Forstamt Otterberg führt dazu, dass dieses Anfragen wegen Waldtagen an uns weiterleitet. So hat eine für die KITAs zuständige Mitarbeiterin der Kreisverwaltung Kaiserslautern angefragt, ob wir in ihrem Auftrag eine 3 tägige Fortbildung für Erzieher/Innen gestalten würden. Diese ist für den Mai 2021 geplant.

Unsere Vernetzung mit der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald und bes. mit deren Projekt „Klimaköner“ führte dazu, dass sie mich als Referentin für Workshops anfragen und auch das Haus als Seminar-Standort gerne buchen.

Diese 3 Beispiele zeigen, dass durch diese Vernetzung der CVJM einem Publikum bekannt wird, mit dem er sonst kaum in Kontakt käme.

Für unsere Sommerferienaktionen konnten wir wieder Unterstützung von Aktion Mensch, Aktion Grün und dem Projekt „Umwelt braucht Bildung“ erhalten.

Der CVJM Pfalz ist weiterhin auch in unterschiedlichen Netzwerken aktiv. Hier

möchte ich nur die neuesten Entwicklungen skizzieren:

Der CVJM Pfalz wird sich an dem Projekt des Hauses der Nachhaltigkeit auf Johannis-Kreuz „Rein in den Wald-raus mit dem Müll“ um den 8. November herum beteiligen. Eine Anfrage kam von Seiten des Landessportbundes für das Projekt Initiative RLP Land in Bewegung. Ein erstes Ergebnis ist, dass wir unsere Termine gegenseitig verlinken.

ABITA, ein kleiner regionaler Energieversorger hat angefragt, ob sich der CVJM Pfalz an Umweltprojekten wie Baumpflanzungen o.ä. beteiligen würde.

Drei Highlights als Beispiele: Es gab eine ZOOM –Konferenz der AEJ zu dem Thema „Es geht doch – inklusive Freizeitenergie“. Da ich als einzige Ehrenamtliche teilnahm, hat die Hauptamtlichen doch etwas aufgerüttelt, da sie gar nicht daran gedacht hatten, diese Zielgruppe mehr in den Fokus zu rücken.

Das Thema Kooperation schulischer und außerschulischer Akteure ist Thema in mehreren digitalen Konferenzen. Beteiligt sind auch das Bildungs- und Umweltministerium und ich halte es für eine wichtige Plattform, um auch die Interessen der außerschulischen Lernorte zu vertreten.

In diesen Bereich gehört auch die von den beiden Ministerien geplante BNE-Zertifizierung. An dem Informationstag im März konnten Lea und ich die Projekte des CVJM Pfalz als good-practice-Beispiele für Bildung für nachhaltige Entwicklung vorstellen. Der Antrag war nicht einfach zu bewältigen und ich möchte mich hier besonders bei dem AK Bildung für die Mitwirkung und bei Lea Wilde für die Durchführung bedanken.

Ganz herzlich möchte ich mich bei allen Haupt- und Ehrenamtlichen bedanken, dass ihr in dieser schwierigen und unübersichtlichen Zeit euch so engagiert einbringt und auch andere motiviert.

*Margit Obländer-Zech*

# Bericht des Schatzmeisters



Zum Ende meiner ersten Periode als Schatzmeister endlich einmal ein erfreuliches Ergebnis.

**Das Geschäftsjahr 2019 konnte mit einem positiven Ergebnis abgeschlossen werden: 19.055,16 €.**

Im Jahr 2019 konnten die Umbau- und Erweiterungsmaßnahmen abgeschlossen und somit als Anlagevermögen aktiviert werden. Die Erweiterung des Speisesaals wird auf 33 Jahre abgeschrieben. Durch diese Festlegung liegt der Abschreibungsbetrag ca. 6.800,- € unter dem Planwert. Der komplette Abschreibungsbetrag im Jahr 2019 beträgt: 39.134,50 €

Der Kassenbestand lag zu Ende 2019 bei 329.675,23 € (Vorjahr: 472.970,99 €). Die Mitgliedsbeiträge lagen bei 17.000,76 € und somit minimal über Vorjahresniveau (16.796,99 €). Die Zinserträge betragen 332,27 € - und werden aufgrund der immer noch sehr niedrigen Zinspolitik in absehbarer Zeit nicht steigen.

Die Spenden lagen mit 48.916,71 € (Landesarbeit) deutlich unter Vorjahresniveau (59.947,- €) – davon Sonderspenden (Fundraising) 1.250,- €.

Gegenüber der Spendenzahl von Ronald gibt es eine deutliche Abweichung, denn die Sonderspenden für den Bus (ca. 16.000,- €) sind bilanziell als längerfristige Spenden eingebucht und werden analog der Abschreibung als Ertrag über 5 Jahre verteilt verbucht (Anteil 2019: 532,- €).

Die Spenden CVJM-Zentrum lagen mit 1.415,- € ca. 125,- € unter dem Vorjahr. Hinzu kommt noch der Verzicht auf Aufwandsentschädigung in Höhe von 2.393,75 €

Im Bereich Weltdienst fielen die Spendeinnahmen um ca. 10.000€ auf 17.136,39 € wieder auf das Niveau von 2017. Auch im Jahr 2019 konnte in diesem Bereich wieder ein Gewinn in Höhe von 3.361,66 € verbucht werden.

Die Umsätze des CVJM-Zentrum lagen mit ca. 382.000,- € um 30.000,- € über dem Vorjahr. Dies ist ein hervorragendes Ergebnis. Die Einnahmen der Selbstversorger lagen bei ca. 21.000,- €. Die Einnahmen aus Programmen lagen bei ca. 36.000,- € und damit auf Vorjahresniveau.

Die Personalkosten betragen in 2019 488.803,73 € und lagen damit um ca. 23.000 € über Vorjahresniveau. Die Zuschüsse zu den Personalkosten betragen ca. 195.000,- € und damit ca. 20.000 € mehr als 2018 – diese Erhöhung ist einer bezuschussten Stelle im Haus zuzurechnen. Seit Januar 2020 arbeitet Ronald auf einer 80% Stelle, wodurch die Personalkosten im Jahr 2020 auch unter normalen Umständen geringer ausfallen würden.

Mit der Bilanz 2019 wurden folgende Rücklagen und Rückstellungen gebildet bzw. aufgelöst:

Projektrücklage Darlehensabsicherung auf 70.000,- € reduziert (ca. 50% Darlehenswert)

Betriebsmittelrücklage: 203.000,- € (davon 185.000,- € für Personalkosten)

Freie Rücklagen (§58 Nr. 7a AO): Erhöhung um 33.400,- € auf 171.400,- €

Rückstellungen: weiterhin 45.000,- € für Instandhaltungen



Kurzarbeit mehr nutzen und haben dann ein großes Problem, sofern nicht wieder eine nahezu volle Belegung möglich sein wird. Wir können an dieser Stelle beten, dass die Politiker\*innen hier weise Entscheidungen treffen und dies möglichst in naher Zukunft.

Speziell die beiden ersten Rücklagen in einer Gesamtsumme von 273.000,- € sollten immer als Barvermögen vorhanden sein, um bei Erreichen dieser Summe immer noch Handlungsfähig zu sein ohne den Verein zu gefährden.

Der Ausblick auf das Jahr 2020 ist sehr schwierig. Corona hat die Welt auf den Kopf gestellt und bei uns seit April zu massiver Kurzarbeit geführt, da keine Hausbelegung mehr möglich war. Aktuell gibt es wieder erste Belegungen, welche aber aufgrund der Hygienevorschriften und damit teilweise einhergehender niedriger Teilnehmerzahl nicht kostendeckend sind – aber für die Zukunft des Hauses notwendig. Noch schwieriger wird der Blick nach 2021 – noch hat der Staat keine Entscheidung bezüglich des Kurzarbeitsgeldes getroffen.

Wenn es hier keine Veränderung gibt, können wir ab April keine

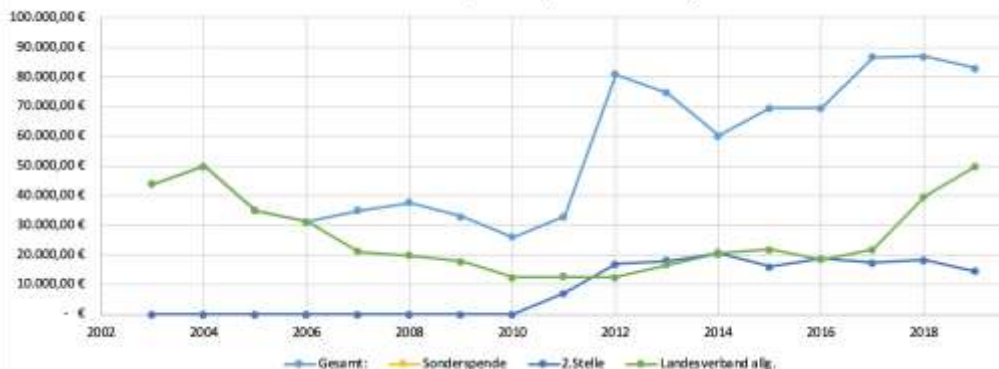
Weiterhin sind, wie bereits im Jahr 2020 erfolgt, Spenden herzlich willkommen, um die Krisenzeit weiterhin relativ gut bewältigen zu können. Unsere sehr engagierten Mitarbeitende haben bereits dieses Jahr starke Einschränkungen hinnehmen müssen.

Besonders bedanken möchte ich mich bei Eva Teuber und Thomas Schlosser, die die Zahlen immer im Blick haben und eine sehr gute Buchhaltung führen. So konnte die Kassenprüfung auch dieses Jahr ohne Besonderheiten abgeschlossen werden – hierfür meinen herzlichen Dank an unsere Kassenprüfer.

Mein Dank geht gerade dieses Jahr nochmals in besonderer Weise an alle unsere Mitarbeitende. Ebenso möchte ich mich bei all denen bedanken, die unsere Arbeit finanziell unterstützen.

*Hendrik Stein*

Übersicht: Gesamt; Sonder; 2.Stelle und Allgemein



# Bericht des Leitenden Sekretärs

... was bleibt – ein erstes Fazit aus  
einer (ver)irren(den) Zeit ...

Seit dem 16.3 ist nichts mehr so, wie ich es immer im CVJM erlebt habe. All meine berufliche und ehrenamtliche Erfahrung wurde in den letzten Monaten ausgehebelt. Planungssicherheit – Fehlanzeige. Plötzlich mussten wir als Landesteam, Geschäftsstelle und Servicestelle Fragen beantworten, die wir nie für möglich gehalten hätten:

*Wie geht Kurzarbeit?*

*Kann ich Freizeiten vorzeitig wegen  
Pandemien absagen?*

*Wie sieht ein Hygiene-Konzept  
für CVJM Häuser aus?*

*Können wir eine digitale  
Jahreshauptversammlungen abhalten  
und wenn ja, wie?*

*Wie geht ein Zoom-Hosting?*

Auch ein Blick in die Statistik der Termine zeigt auf den ersten Blick echte Merkwürdigkeit:

44 Sitzungen über Zoom oder Telefonkonferenzen (das sind 30% der Termine). 23 Tage Kurzarbeit und trotzdem hatte ich nicht weniger Termine.

Mehrfach hatte ich in diesem Jahr das Gefühl, das die Kraft nicht reicht. Danke an alle, die uns im Gebet in dieser Zeit getragen haben.

Ich möchte heute versuchen ein kleines Fazit einer echt irren und verwirrenden Zeit für uns als CVJM Pfalz zu ziehen.

## Vereinskontakt

Das ist eine der positiven Erfahrungen dieser Zeit. Noch nie seit 2008 hatte wir soviel Kontakt und Rückmeldungen aus unseren Vereinen.

Einige Zoomsitzungen, diverse Telefonate mit den Vereinsvorsitzenden (Danke auch an Marialuisa, die viele davon geführt hat). Diese Krise hat uns zusammengeführt. Sie hat neue Kontaktmöglichkeiten ge-



schaffen und Ideen produziert, wie eine moderne, vernetzte CVJM Arbeit aussehen könnte.

## Lasst uns das festhalten!

### Digitalisierung

Hättet Ihr Euch letztes Jahr vorstellen können eine Zoom-Vorstandssitzung zu machen? Oder ein digitales Gruppenangebot, bei der ein Mitarbeiter in Schweden, der andere in Frankfurt sitzt und die Teilnehmende aus Speyer, Simmern, Kirn, Kaiserslautern, Katzweiler und Otterberg kommen? Ich hätte das für unmöglich gehalten.

Der CodeClub hat genau das erreicht. Und noch immer treffen sich jede Woche 8 Kinder online, hören von Jesus und lernen programmieren.

Auch unsere Sitzungskultur hat sich geändert, inzwischen hatten wir 2 Hauptauschüsse und diverse AK-Sitzungen online. Dank Landeszuschüssen konnten wir ein Konferenz-Hardware anschaffen, mit der wir auch duale Sitzungen mit Präsenz- und Onlineteilnehmende veranstalten können. Das spart Ressourcen, aber vor allem können auch engagierte Mitarbeitende, die weit weg studieren oder kurzfristig nicht in der Nähe sind, mitgestalten.

Auch unsere Treffen mit Vorsitzenden aus den Vereinen über Zoom sind denk ich etwas, dass wir beibehalten sollten. 1 Stunde am PC ist sicher einfacher umzusetzen als 2 Stunden An- und Abreise, plus 2 Stunden Sitzung.

Termine 1.11.19 bis 31.10.20	2019	2020	davon digital
Besuche in Vereinen	30	35	8
Sitzungen des LV (AK, Vorstand, Hauptausschuss ..)	18	20	10
Hauptamtlichen Treffen	3	6	2
Gespräch mit Pfarrern, Mitarbeitern ...	32	25	5
Sitzung im Rahmen der Ev. Jugend	16	21	6
Veranstaltungstage (Freizeiten, Schulungen ...)	26	13	
Tagungen des Gesamtverbandes (Tage)	6	20	12
Fortbildungen	2	3	1
Repräsentationen (Preisverleihung, Empfänge ...)	16	9	
<b>Summe</b>	<b>149</b>	<b>152</b>	
Krankheitstage	10	0	
Kurzarbeit (März-Oktober)	0	23	

Unsere CVJM Pfalz APP ist seit Anfang September online. Ich freue mich, dass die Ortsvereine Ludwigshafen, Neustadt, Bad Bergzabern, Kaiserslautern, Eisenberg, St. Ingbert und Waldfishbach mitmachen. Ein kleiner Baustein um gemeinsam digital und analog zu netzwerken.

### Lasst uns dieses Netzwerken pflegen.

#### Dankbarkeit

Ich bin zutiefst dankbar. Unserem Gott, aber auch unseren Mitarbeitenden, ob nun ehren- oder hauptamtlich. Wir haben wirklich etwas geleistet in dieser Zeit. Darauf dürfen und sollten wir auch etwas stolz sein.

Unsere Angestellten im Landesverband haben Kurzarbeit akzeptiert und versucht trotz allem mit viel Kreativität Programme und Service zu halten. Wir haben teilweise mit nur 2-3 Wochen Vorlauf oder Planungszeit, als Landesverband 13 Wochen Ferienprogramm auf die Beine gestellt (gemeinsam mit Ortsvereinen Katzweiler, St. Ingbert und Waldfishbach). Dazu kamen noch 18 weitere Aktionen durch andere Ortsvereine.

Von den 3000 Kindern und Jugendlichen aus der Statistik des „Pfälzer Feriensommer“ (s. EJ Aktuell 2/20) waren fast 700 Kinder bei einer CVJM Aktion dabei. Von 170 Veranstaltungen war mindestens 31 vom CVJM (Landesverband und /oder

Ortsvereinen) organisiert. D.h. 20% des evangelischen Feriensommers war ein **CVJM Ferien-Sommer**.

Darauf können wir stolz sein, auch wenn wir als CVJM in der EJ-Aktuell nicht erwähnt werden.

Auch die CVJM Sommernächte waren eine schöne Erfahrung auf der Johannishöhe: zwischen 30 und 60 Menschen ließen sich zu Kultur, Begegnung und Picknick einladen. Klein, aber fein. Blech-Bläser, Lesung, Kino und Zaubershow—es waren gelungene Events.

Es gab und gibt Stimmen, die aber lieber gespart hätten und fragen, ob es sich finanziell gelohnt hat. Ich glaube auch finanziell war der Sommer ein Erfolg. Honorar von den Juniorrangern wurden zurück gespendet (über 4000€), unsere Spenden waren überdurchschnittlich. Überwältigt war ich von der Reaktion auf unseren Spendenbrief im Mai. Bis heute (Oktober) sind ca. 18.000 Euro durch unsere Freund\*innen gespendet worden, ohne das andere Spenden weniger wurden. Der CVJM in der Pfalz ist lebendig, kreativ, innovativ, solidarisch und viel besser vernetzt als wir gedacht haben. Dafür dürfen wir dankbar sein.

### Lasst uns das dankbar festhalten und Zukunft gestalten.





Gestaltung des CVJM in Rheinland-Pfalz begonnen haben.

### **Vernetzung und Veränderung gestalten**

Es geht weiter im Landesverband, natürlich sind wir gefordert durch Corona, Digitalisierung, Vernetzung,

Veränderungen und vielem mehr.

### **AG Krisenmanagement**

Einen Prozess haben wir letztes Jahr hier auf der DV angestoßen. Leider ist er durch Corona, aber auch durch die Komplexität der Materie noch nicht in der Zielgeraden.

Unsere AG hat mehrfach getagt, wir erarbeiten eine Arbeitshilfe, wie die Gemeinschaft der CVJM Pfalz sich gegenseitig bei Krisen unterstützen kann.

### **Veränderung**

Wie sagte Heraklit von Ephesus im 5. Jahrhundert vor Christus:

*„Nichts ist so beständig wie der Wandel.“*

Am 1. Januar 2020 habe ich auf 80% meine Stelle reduziert, nicht nur um unseren Haushalt zu entlasten, aber auch. Die Schwangerschaft von Lea Wilde ist erfreulich, aber damit fällt sie für 1 Jahr aus.

Wie 2021 personell im Landesverband aussieht ist fraglich. Ganz sicher werden wir Programm einschränken müssen. Geplante Ideen (z.B. mit Erlebnispädagogik und Seminare, um weitere Finanzen zu erschließen) müssen warten.

Wie sich die Gästehausituation entwickelt ist ungewiss. Auf den heute zu wählenden Vorstand und Hauptausschuss kommen Herausforderung zu.

Das Veränderung auch schön sein kann, erleben wir zurzeit durch die Neugründung der Scouts Gundersheim. Zu dem haben Gespräche zwischen dem CVJM Westbund und der Pfalz über die gemeinsame

Ich bin davon überzeugt, dass wir gemeinsam unterwegs sein sollten und nur gemeinsam die Zukunft unserer Gesellschaft, unserer Kirche, unserer Kinder und Jugendlichen sinnvoll mitgestalten können.

Ich bin davon überzeugt, dass wir auf einem guten Weg sind, allen Widrigkeiten zum Trotz. Gerade auch die letzten Monate haben unsere Stärken offenbart.

Ich bin davon überzeugt, dass wir unserem Slogan „Empowering young people“ gerecht werden und Räume schaffen für junge Menschen.

Seit 12 Jahren darf ich bei Euch als Hauptamtlicher und seit 2010 als leitender Sekretär meine Berufung und meinen Dienst leben. Und ich war noch nie so erfreut wie heute über das, was wir gemeinsam als CVJM Pfalz auf die Beine stelle.

*Ronald Rosenthal*



**Jetzt unsere App laden!**



# Bericht Johannishöhe

Die Johannishöhe vor und mit Corona



Unser Bericht des vergangenen Jahres begann folgendermaßen:

*Unsere Johannishöhe ist mehr als ein Dach über dem Kopf und ein schönes Gelände. Sie ist ein Ort, an dem das Leben spielt. Sie ist ein Ort, an dem man lacht und auch mal weint, an dem man tobt und zur Ruhe kommt. Vor allem Kinder und Jugendliche können von den verschiedensten Programmen profitieren.*

Im Jahr 2019 war dies auch noch so, wie man aus der Übernachtungsstatistik ersehen kann.

Familien	896
Erwachsene	322
Gruppen intern	1252
Jugendliche	4442
Kinder	1397
Konfirmanden	960
Schüler Klasse 1-4	1296
Schüler Klasse 5-8	1790
Tagungen	15
Januar	766
Februar	1000
März	826
April	1034
Mai	1511
Juni	913
Juli	1240
August	1240
September	1028
Oktober	1100
November	873
Dezember	839
Gesamt	12370

Seit März 2020 ist alles anders. In den Monaten April, Mai, Juni und Juli hatten wir keine Übernachtungsgäste. Seit August haben wir wieder kleine Gruppen mit unter 20 Teilnehmenden im Haus. Wir sind froh, dass unsere langjährigen und treuen Gäste wieder vor Ort sind und merken, dass uns Gastfreundschaft, Qualität und ein hohes Maß an Sicherheit sehr wichtig sind. Aus rein wirtschaftlichen Gesichtspunkten ist dies leider nicht rentabel.

Wir „Fahren auf Sicht“ heißt unsere Devise. Unplanbarkeit und Unsicherheit sind die Koordinaten, an denen sich nun fast alles ausrichtet. Stornierungen, Um- und Neubuchungen und wieder Stornierungen sind an der Tagesordnung. Unserem Hauptklientel, den Schulklassen, waren bis zu den Herbstferien Klassenfahrten untersagt. Trotz Rückkehr zum Regelbetrieb in den Schulen nach den Sommerferien bleiben mehrtägige Klassen- und Studienfahrten in den meisten Bundesländern coronabedingt über das Jahresende 2020 hinaus ausgesetzt. Wir werden also bis zu den Sommerferien 2021 deutlich weniger Übernachtungen haben.

Wir möchten unseren Mitarbeiter\*innen von Herzen danken, dass sie alle notwendigen Maßnahmen mitgetragen haben. So waren die im Küchenbereich tätigen Frauen monatelang in Kurzarbeit. Einige unserer geringfügig Beschäftigten haben Renovierungsarbeiten durchgeführt. Da auch wir im Büro an der Kostenersparnis mitarbeiten wollten, haben wir versucht auch unsere Arbeitszeiten auf ein Minimum zu beschränken, was natürlich äußerst schwierig war.

Auch die Einführung, Durchführung und regelmäßige Überprüfung eines professionellen Hygiene- und Reinigungskonzeptes hat uns alle gefordert. Die dauerhafte Sauberkeit in unserem Jugendgästehaus, auch in puncto Sicherheit, um auf die neuen Situationen bestmöglich zu reagieren,

ist uns allen sehr wichtig. So wurden im Zuge der Corona-Pandemie beispielsweise zusätzliche Reinigungsintervalle eingeführt.

Verändert hat sich natürlich auch das Miteinander. Wir müssen in Gesichtern lesen. Das ist schwierig mit Maske. Kontakt, Nähe, Händeschütteln, Umarmen..... nichts mehr ist wie es war. Trotzdem sollen unsere Gäste Gastfreundschaft erfahren. Und siehe da – wir schaffen auch das! Da größtenteils nur bediente Buffets möglich waren, hat sich die jeweilige Mitarbeiterin hinter dem „Spuckschutz“ besonders viel Mühe gegeben. „Darfs auch was von diesem leckeren Salat sein? Vielleicht noch ein Stück Käse?“ Essensplätze desinfizieren, Besteck abtrocknen, ..... alles zusätzliche Aufgaben unserer Küchenmädels. Auch alle anderen Arbeitsbereiche mussten sich den speziellen Gegebenheiten anpassen. Allen Mitarbeitenden vielen Dank dafür!

Unser Gästehaus wurde im Mai wieder neu als GutDrauf-Einrichtung durch die



Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung zertifiziert. Wir arbeiten ständig an diesem integrativen Konzept für Ernährung, Bewegung und Stressregulation, um unseren Gästen bestmögliche Aufenthaltsbedingungen zu bieten.

Wenn auch vieles unter Coronabedingungen nicht möglich war, so liefen doch sämtliche Überprüfungen weiter und verursachten hohe Kosten, wie beispielsweise:

- TÜV Überprüfung EP-Anlagen
- Heizkesselwartung in beiden Häusern
- Wasserprüfung

- Überprüfung der Brandmeldeanlage im Haus
- Wartung der Aufschaltung der Brandmeldeanlage
- Wartung der Tiefkühlzelle
- Wartung der Geschirrspülanlage
- Überprüfung der Feuerlöscher



Außerdem wurden alle baulichen Beauftragungen, wie Aufschottern der Feuerwehrezufahrt, Anleiterpunkte in den Beeten, Zugang zum Schlüsseltresor der Feuerwehr und Pflastern des Zugangs zum Hintereingang, realisiert.

*Thomas und Ute Schlosser*

Auch andere Kleinigkeiten, die unser Gelände aufwerten, wurden geschaffen und erfreuen unsere Gäste.

Moderne Flurgestaltung  
Bänkerondell  
Zapfenzielwurfscheibe



### KonfTüre, Offene Arbeit:

*Was hat meine Arbeit im letzten Jahr gekennzeichnet? Was ist so gelaufen?*

Nach wie vor habe ich große Freude gemeinsam mit dem **Arbeitskreis KonfiTüre** die Konfi Angebote des CVJM Pfalz zu planen und durchzuführen. Es ist erfrischend mit jungen Menschen unterwegs zu sein und gemeinsam Konfirmand\*innen aus der Region begleiten zu dürfen. Es macht immer wieder Spaß bekannte Gemeinden und deren Pfarrer\*innen bei Freizeiten oder Camps zu begegnen und ihre positiven Rückmeldungen an Programm und Team mitzuerleben.

Weiterhin ermöglicht mir die **Mobile Jugendarbeit beim CVJM Katzweiler** Kontakt zu den Kindern, Konfis, Jugendlichen und jungen Erwachsenen der Verbandsgemeinde zu pflegen. Es freut mich dann besonders diese hinter der Theke bei Aral oder Netto zu sehen, Eltern beim Einkauf zu begegnen und auf der Straße von Kindern begrüßt zu werden. Beziehungsarbeit braucht Zeit und die vergangenen drei Jahre haben mir gezeigt, dass erst mit viel Geduld, Früchte der Arbeit zu sehen sind. Spezielle Events wie Waldprogramme, Sommertagesprogramme, Kir-

chenübernachtung, Filmprojekt, Kunstprojekt sorgen dafür, dass es bei meiner Arbeit nie langweilig wird, sondern aufregend und überraschend.

Auf das vergangene Jahr blicke ich besonders fröhlich zurück, weil ich Mitstreiter/innen auf meiner Seite hatte. Meine **neue Kollegin** Lea Wilde ist eine Bereicherung für unsere Arbeit im CVJM Pfalz, aber auch für mich persönlich und es ist schön, nicht mehr allein im Büro zu sitzen. Außerdem durfte ich **zwei Praktikantinnen** an meiner Seite haben, die meine Arbeitsbereiche mit ihren Stärken und Engagement weitergebracht haben. Auch die regelmäßigen **Hauptamtlichen-Treffen** (wo alle Hauptamtlichen aus dem CVJM Pfalz und aus den Ortsvereinen eingeladen sind) sind eine gute Abwechslung zum Arbeitsalltag und bieten einen wertvollen Raum für Austausch und Netzwerkarbeit. Außerdem ermöglichen diese Treffen allen Beteiligten über den Tellerrand zu blicken, was ich als gewinnbringend empfinde.

Meine Arbeit nehme ich als Geschenk Gottes wahr. Ich bin seit drei Jahren dabei dieses Geschenk auszupacken und merke, dass ich längst nicht damit fertig bin.

Dass es im Geschenk andere verpackte Geschenke gab, wusste ich vorher nicht! Bin mal gespannt, was ich demnächst auspacken werde.

*Und Corona?*

Na ja, die aktuelle Pandemie hat natürlich einiges gehindert und verändert. Sowohl die Regio- Freizeit als auch beide Konfi Camps mussten wir absagen. Das lang erwartete Outdoor Wochenende, das Wölflingslager und die

Termine 1.11.2019-31.10.2020	2019	2020	Davon digital
Mobile Jugendarbeit beim CVJM Katzweiler, Mehlbach, Hirschhorn (Offene Angebote, Ferienprogramme, Konfi-Unterricht, Events)	129	105	20
Treffen mit Schul- und Jugendsozialarbeitern des Landkreises/Förderprogramm	8	5	2
KonfiTüre (Arbeitskreissitzungen, Vorbereitungstreffen, Konfi-Freizeiten&Camps, Besprechungen)	18	12	4
Sitzungen LV (Hauptausschuss, Wir-Wochenende, Hauptamtlichen Treffen)	10	13	4
Gespräche (mit Pfarrern, Eltern, MitarbeiterInnen, Kooperationspartnern)	18	28	3
Sonstige Veranstaltungen (Schulungen, Waldprogramme)	16	12	-
Besuche in Ortsvereinen (Veranstaltungen, Vorstandssitzungen, Mitgliederversammlung)	5	9	2
Repräsentation	4	1	-
Fortbildungen (in Tagen)	4	5	2
<b>Gesamt</b>	<b>212</b>	<b>185</b>	<b>37</b>
<b>Kurzarbeit (%)</b>			
April 33%, Mai 23,5%, Juni 42%, Juli - Oktober 13%			

Church Night mussten auf Eis gelegt werden. Die regelmäßigen Gruppenangebote haben teilweise digital stattgefunden. Man lernt mit der Situation umzugehen und das Beste daraus zu machen. Zum Beispiel durften wir auf der Johannishöhe, aufgrund des leeren Hauses, drei Wochen Tagesprogramme und Sommernächte auf unserem schönen Gelände anbieten. Ein To-Go Angebot wurde vom CVJM Katzweiler ins Leben gerufen und hat Kindern bis zu den Sommerferien eine kleine Freude bereitet. Das Filmprojekt für Jugendliche „Action – Zeig mir deine Welt!“ hat zum zweiten Mal stattgefunden, diesmal aber komplett digital. Und das legendäre Jungscharcamp hat sein Programm in Tagesprogramme umgewandelt. Diese und noch mehr Beispiele aus unseren Ortsvereinen zeigen, dass die CVJM Arbeit auf die neue, unerwartete Situation mit Kreativität und Spontanität gut reagiert hat. Und vor allem, dass die CVJM Arbeit nach wie vor, wenn nicht sogar mehr, zukunftsrelevant ist und vom Alltag unserer jüngeren Generation nicht weg zu denken ist.

Ich bin Gott dankbar für die Bewahrung, die wir als Team gemeinsam mit ehrenamtlichen Mitarbeitenden, Kindern und Jugendlichen bisher erleben durften. Das ist keine Selbstverständlichkeit.

*Und was hat mich dieses Jahr besonders beschäftigt?*

Neben meinen Arbeitstätigkeiten, hat mich



hinderung, welcher Herkunft. Alle Menschen in ihrer Unterschiedlichkeit sollen somit im Blick sein. Das heißt, man ist nicht Außenseiter, und nicht ein abgesonderter Teil eines Ganzen, sondern man ist wertvoller Teil dessen. Inklusion benötigt Offenheit, Mut und Demut, um Vielfalt und Begegnung auf Augenhöhe zuzulassen. Um inklusiv handeln zu können ist es wichtig, sich gegenseitig wahrzunehmen und die Unterschiedlichkeit der Einzelnen wertzuschätzen und zu nutzen.

*Und was hat das jetzt bitte schön mit meiner Arbeit zu tun?*

Ich bin begeistert, wie die CVJM Arbeit versucht inklusiv zu arbeiten und Begegnung auf Augenhöhe, Vielfalt und Teilhabe zu schaffen. Dem CVJM gelingt seinen **Blick nach außen** zu richten (nach den Zielgruppen, Gesellschaft, politischen Themen) und damit umfassend zu arbeiten. Natürlich ist Inklusion ein Prozess und dabei kann man immer wieder Dinge verbessern und ändern, aber die CVJM Arbeit ist meiner Meinung nach gut unterwegs.

Interessant finde ich in diesem Prozess den **Blick nach innen** nicht zu vergessen. Inklusion soll auch in unseren Vereinen, mit unseren ehrenamtlichen Mitarbeitenden, innerhalb von Gruppen und Kreisen und selbst untereinander in der CVJM



folgendes Bild zum Nachdenken gebracht: InKIUsloN. Inklusion ist in meiner Arbeit ein Begriff, der immer beliebter wird. Es wird darüber geschrieben, geredet, Vorträge gehalten. Inklusion bedeutet so was wie „umfassen“ und „einschließen“. Die Idee der Inklusion besteht darin, jeden Mensch mitzubedenken und einzubeziehen, egal welcher Hautfarbe, welchen Geschlechts, welcher Religion, welcher Be-

Pfalz Familie gelebt werden: Sich gegenseitig wahrnehmen, die eigene Arbeit, so wie die von den anderen wertschätzen, voneinander lernen und profitieren, sich unterstützen. Ich wünsche mir, dass dieser Prozess von den Einzelnen mehr und mehr im Blick genommen wird und daran gearbeitet wird.

*Marialuisa Predieri*

Termine 1.11.2019- 31.10.2020	2020	davon digital
AK Bildung (Seminare, Arbeitskreissitzungen, MiWo, Vorbereitungstreffen)	21	2
Wald- und Erlebnispädagogik (Vorbereitungstreffen, Programme)	31	2
Scouts Landesverband	27	8
Sitzungen LV (Wir- Wochenende, Hauptausschuss, Hauptamtlichen- Treffen)	14	5
Sonstige Veranstaltungen (Plauderecke, Events, Netzwerktreffen)	13	6
Besuche in Ortsvereinen (Vorstandssitzungen, Veranstaltungen)	2	-
Repäsentation	1	-
Fortbildungen (in Tagen)	4	2
<b>Gesamt</b>	<b>112</b>	<b>24</b>
<b>Kurzarbeit (%)</b>		
April 36%, Mai 63%, Juni 44%, Juli -Oktober 13 %		

## Bildung, Scouts

Seit etwas mehr als einem Jahr bin ich nun beim CVJM Pfalz angestellt und ich blicke mit Dankbarkeit und jeder Menger neuer Erfahrungen auf das letzte Jahr zurück. Ich fühle mich sehr gesegnet eine Arbeit in einem tollen Team zu haben, die mir Spaß macht. Im Nachfolgenden möchte ich euch einen kleinen Überblick geben was ich als Bildungsreferentin im CVJM Pfalz mache.

### Arbeitskreis Bildung

Als Bildungsreferentin kümmert man sich, wie kann es anders sein, natürlich um die Bildung. Aber das mache ich nicht alleine. Ich habe einen tollen, ehrenamtlichen Arbeitskreis, der zurzeit aus 7 engagierten Männern und Frauen besteht. Im Arbeitskreis besprechen wir die Seminare für das Jahr und natürlich unser Groß- Projekt: die MiWo (Mitarbeiterwoche). Corona hat

vielen auf den Kopf gestellt. Glücklicherweise konnten wir vieles verschieben und mussten nicht komplett absagen. Unser Outdoor- Erste Hilfe Kurs, der eigentlich im März stattfinden sollte, findet nun im Februar 2021 statt. Aber trotz Corona konnte unsere MiWo stattfinden. Dafür bin ich sehr dankbar. Unsere Mitarbeiterwoche ist eine wirklich besondere Woche. 8

Tage lang kommen junge, sehr motivierte und engagierte Menschen zusammen, die etwas lernen wollen. Als Arbeitskreis sind wir jedes Jahr auf der Suche nach Referenten und Referentinnen, die ihr Wissen weitergeben. Es ist schön zu sehen, wie auch sie begeistert von unserer MiWo erzählen. Ich bin sehr dankbar auch dieses Jahr wieder Teil dessen gewesen zu sein. Hinter einem zwei- drei Tage Seminar oder einer ganzen Woche MiWo steckt viel Arbeit, die für die Teilnehmenden oft gar nicht sichtbar ist. Am Anfang muss ein Thema überlegt werden, ein/e Referent/in gesucht werden und ein gemeinsamer Termin gefunden werden. Der Referent, ich und das Haus müssen gleichzeitig Kapazität haben. Manchmal gar nicht so einfach. Dann wird ein Honorar ausgemacht und nun kann es in die Werbung gehen. Flyer erstellen, auf die Homepage setzen, in den Stadt- Land Kurier stellen... Bald muss auch schon ein konkreter Ablaufplan erstellt werden und Material zusammengesucht werden. Wenn die Werbung dann publik gemacht wurde, flattern die Anmeldungen ins Haus. Diese wollen bestätigt werden, ein Infobrief muss geschrieben werden. Zahlungsinformationen gehen an Eva, unsere Buchhalterin. Manchmal ist es ein bängen um genügend Anmeldungen, damit wir nicht absagen müssen. Manchmal sind wir

aber auch innerhalb von zwei Tagen ausgebucht (dazu später bei der Wald- und Erlebnispädagogik mehr). Ich mag es gerne, Listen mit den Teilnehmenden zu erstellen und alles zu organisieren. Das Seminar an sich ist dann oft nur die Krönung des Ganzen. Neue Menschen kennenlernen und selber mehr dazu lernen. Und währenddessen trage ich die Verantwortung, dass alles „glatt“ läuft, wir pünktlich zum Essen kommen, alle auf den Zuschusslisten unterschreiben und sich unsere Gäste wohlfühlen. Das meiste dieser Arbeit findet, wir ihr euch schon vorstellen könnt, hinter meinem Schreibtisch statt. Deshalb finde ich es so cool noch einen weiteren Arbeitsbereich zu haben...

### ...Die Wald- und Erlebnispädagogik

So sehr ich es auch liebe, Infobriefe zu schreiben und alles zu organisieren, freue ich mich jedes Mal, wenn es „raus“ geht. In diesem Jahr haben wir zwei Junior Ranger Wochen und zwei Wochen Tagesprogramm auf der Johannishöhe veranstaltet. Auch die habe ich organisiert. Bei den Junior Ranger Wochen arbeiten wir mit dem Biosphärenreservat zusammen und bilden Kinder im Alter zwischen 6 und 12 Jahren zu Botschaftern für Wald- und Klima Schutz aus. Innerhalb kürzester Zeit waren wir ausgebucht und eine Warteliste musste angefangen werden. Auch wenn es um das Thema Wald geht, arbeite ich meistens nicht alleine. Unsere 1. Vorsitzende Margit Obländer- Zech ist bei den meisten Aktionen dabei. Ihr Wissen und

ihre Materialsammlung sind beneidenswert. Aber auch ihr Engagement bei den Netzwerktreffen und Wissen über Zuschüsse und Geldgeber sind beeindruckend. Nicht nur in den Sommerferien, sondern auch an Wochenenden oder einzelnen Tagen bieten wir Waldprogramme an. Meistens geht es dafür zu unserem CVJM Wald. Dort schnitzen wir Messer, machen Lagerfeuer, sägen und lassen die Kinder Hütten bauen. Würstchen am Spieß mit Brötchen oder Kartoffeln mit Quark schmecken im Wald so viel besser als am Tisch. Oft arbeiten wir mit unserer Honorarkraft Erni Wagner und dem Forstamt Otterberg zusammen. Wir sind inzwischen ein eingespieltes Team und jede/r hat seine Aufgaben. Ich finde es so schön zu sehen wie begeistert die Kinder für den Wald sind und wie leicht sie sich selber beschäftigen können. Einmal im Jahr veranstalten Margit und ich auch das Erzieher/innen Seminar. Dieses Jahr mussten wir es auf September verschieben und waren sehr erfreut es in kleiner Runde zum Thema „Kräuter und Wildes“ genießen veranstalten zu können.

Dieses Jahr wurde ich auch für einige EP- (Erlebnispädagogik) Aktionen gebucht. Beliebt dabei ist Bogenschießen. Ein Highlight war ein 3- Tagesprogramm mit der BBS in Pirmasens. Slackline, Bogenschießen, Flußüberquerung und vieles mehr. Erlebnispädagogik macht mir sehr viel Spaß und ich liebe es mit den Jugendlichen in die Reflexion zu gehen und den

Wachstum in der Gruppe zu beobachten.

### Scouts

Ein kleiner Teil meiner Arbeit, die eher im Hintergrund läuft, aber dennoch sehr wichtig ist, ist die Scouts Arbeit. Ich bin verantwortlich für die Vernetzung der 4 Scouts Gruppen des CVJM Pfalz. Otterberg, Fußgönheim, Speyer und ganz neu dabei Gundersheim. 2-3 Mal im Jahr haben alle Leiter/innen der Scouts eine gemeinsame Telefonkonferenz. Da tauschen wir uns über aktuelle Abläufe und Mitarbeitenden- und



Inklusion- Auch auf unserer MiWo ein Thema. Die Teilnehmenden durften einen Vormittag die Welt mal anders sehen.

## Jugendsekretärs Waldfischbach-Burgalben

Teilnehmendenzahlen aus. Für dieses Jahr wollten wir für uns gemeinsam als Scouts ein Seminar zum Thema Wald veranstalten. Leider konnten wir das Seminar aufgrund von Corona nicht durchführen. Auch das Wölflingslager, welches wir mit den Scouts Gruppen zusammen durchführen wollten, mussten wir aus dem gleichen Grund absagen. Neben der Vernetzung der Scouts Gruppen arbeite ich auch noch bei der Scouts Gruppe in Otterberg mit. Während Corona sind wir auf You-Tube Videos umgestiegen und sind froh, dass wir im Sommer wieder starten konnten. Statt einmal im Monat am Samstag, treffen wir uns nun jeden 2. und 4. Freitag von 15:30 – 18:00 Uhr.

Sehr dankbar bin ich, dass nun auch die neue Scouts Gruppe in Gundersheim seit den Herbstferien starten konnte. Der Starttermin musste coronabedingt immer wieder verschoben werden. Nun konnten wir mit 20 Kindern das Scouts Programm anfangen und sind gespannt auf die weiteren Treffen.

### **Persönliches**

Jetzt wohne ich schon ein Jahr in der Pfalz und habe mich langsam an Ka-ka-o und andere lustige Wörter gewöhnt. Gleich in den ersten Wochen haben Luisa und ich unser Büro umgestellt und es uns gemütlich gemacht. Sowieso genieße ich es, mir das Büro mit Luisa teilen zu können und so immer wieder im Austausch zu sein. Deshalb fällt es mir umso schwerer eine Pause einzulegen. Aber ich freue mich auch auf das neue Abenteuer was mir bevorsteht wenn ich im März zum ersten Mal Mutter werde.

*Lea Wilde*

„Das war ja mal ein Einstieg! Alles hat so geklappt, wie ich es mir vorgestellt habe!“ Okay, sind wir mal ehrlich - diesen Satz erwartet wohl keiner!

Studium und Arbeit zeitgleich, hatte ich mir leichter vorgestellt, zumal ich nur noch das eine Semester vor mir hatte. Ich habe es dank einer selbstgestalteten Halbtageinteilung letztendlich aber ganz gut geschafft.

Der Beginn meines erstes Arbeitsjahres in Waldfischbach-Burgalben war gut. Ich konnte mich gut vernetzen und habe viele Strukturen, sowie Vereine und Gemeinden kennen gelernt. Meine Zielgruppe habe ich in einer kleinen Studie zum Jugendtreff näher erforscht und kennengelernt. Soweit also alles am Laufen! Die Planungen wurden immer genauer und ich habe letzte Absprachen geplant, doch dann...Corona. Das soll hier aber kein Bericht voller Trübsal werden, indem lamentiert wird, was Corona alles kaputt gemacht hat, sondern ich möchte euch das Positive zeigen – alles, was wir trotzdem oder deswegen erreicht haben. Da mobile und offene Jugendarbeit im üblichen Sinn nicht mehr möglich war, habe ich/haben wir umgedacht und andere Möglichkeiten gefunden:

### **#GuteNachbarschaft**

Wir haben in Waldfischbach-Burgalben in Windeseile einen Einkaufsservice auf die Beine gestellt. Innerhalb von nur drei Tagen wurden Kooperationspartner und Mitarbeitende gewonnen, Rahmenbedingungen organisiert, Telefondienste eingerichtet und Einkäufer\*innen in ein Schichtsystem eingeteilt. Wenige Tage nach Beginn des Lockdowns stand er schon, unser Einkaufsservice #GuteNachbarschaft.

Ein Projekt, bei dem viele verschiedene Organisationen zusammenarbeiten, neben dem Hauptorganisator **CVJM** beteiligten sich auch die Pfadfinder **DPSG Sankt**





**Georg, das Mehrgenerationenhaus**, die evangelische und katholische Kirchengemeinde. Etwas später schlossen sich auch einige Fußballer an, die erkannt hatten, wie schön es ist, sich hier gemeinsam sozial zu engagieren.

Ich war und bin beeindruckt, wie schnell wir so viele Mitarbeitende an Bord hatten, die aus unterschiedlichen Richtungen kamen. Die jungen Ehrenamtlichen übernahmen den Telefondienst gemeinsam mit Ehrenamtlichen, die der Risikogruppe zugeordnet worden waren. Weitere übernahmen die Einkäufe. Das Leitungsteam organisierte verlässlich im Backoffice alles von der Schichteinteilung bis zum Besorgen des Desinfektionsmittels.

Am Ende haben nicht viele Leute den Service genutzt – die dörflichen und familiären Strukturen funktionieren also glücklicherweise noch sehr gut. Doch es entwickelte sich ein kleiner Kreis als Stammkundschaft. Nachdem die Infektionszahlen im Sommer deutlich zurück gingen, haben wir die #GuteNachbarschaft erst mal schlafen gelegt. Aber wir sind bereit, jederzeit wieder weiter zu machen.

### **Sommer, Sonne, Sonnenschein**

Der Sommer verlief natürlich anders als erwartet, coronamäßig eben, aber sehr positiv: Nachdem unsere traditionellen Kinder- und Jugendzeltfreizeiten, sowie die Sommerfreizeit abgesagt werden mussten, konnten wir dank der zurückgehenden Infektionszahlen und den deswegen gelockerten Coronavorgaben anfangen die Sommerprogramme zu planen.

Besonders die Verbandsgemeinde fragte nach weiteren Sommerferienangeboten, da man mit vielen Kindern und Jugendlichen rechnete, welche die „Corona-Ferien“ zu Hause verbringen würden. Wir wollten Möglichkeiten schaffen, den Sommer trotz allem schön zu gestalten.

Von 6 Ferienwochen planten wir mit einem ehrenamtlichen Team 4 Programmwochen, um verschiedene Altersgruppen anzusprechen. Auf Grund der mangelnden Nachfrage, konnten wir nur zwei Programmwochen durchführen. An dieser Stelle möchte ich allen Ehrenamtlichen ein

dickes Dankeschön sagen. Die Programmwochen wurden super geplant, kurzfristig vorbereitet und trotzdem mit sehr viel Spaß durchgeführt.

Desweiteren haben wir gemeinsam mit dem Landesverband die Junior-RangerWoche in Mehlbach verdoppelt und in der ersten und zweiten Ferienwoche das Gleiche Programm geboten. Das hatte folgende Vorteile: die große Anmeldezahl der Ausschreibung vom CVJM Pfalz konnte trotz Coronaverordnung aufgefangen und auf die Wochen verteilt werden. Ebenso konnten wir die Interessierten aus Wafiba-Bu aufnehmen.

Bei den Junior-Rangern geht es um Themen rund um das Biosphärenreservat Pfälzerwald. Die Teilnehmenden haben Schnitzen geübt, kleine Solarwindräder und einen Vogelnistkasten gebaut, und haben natürlich gelernt, was es bedeutet ein Junior-Ranger zu sein!

### **Was jetzt?**

Wir sind möglicherweise etwas langsamer, als manch andere Vereine, aber auch wir beginnen wieder mit unserer Arbeit. Vor den Herbstferien haben wir einen Teenkreisabend gestartet und wollen so richtig mit All-hallow-even am 31. Oktober wieder starten.

Ebenso freue ich mich, dass zwei unserer jungen ehrenamtlichen Mitarbeitenden an der MiWo 2020 teilgenommen haben. Nachdem Corona die Jugendarbeit so lange lahm gelegt hat, bringt es sehr viel Lust mit neuen Programmen zu starten und mit fitten jungen Mitarbeitenden zu starten bzw. wieder weiterzumachen.

Weiterhin sind wir natürlich gespannt und blicken neugierig auf das, was noch auf uns zukommt und vor allem, wie wir diese Zeit meistern. Denn wir werden sie meistern! Gott steht uns immer bei, in guten und schlechten Zeiten und dafür möchte ich Danke sagen!

*Fabian Jungbär*



Im Nachhinein betrachtet hätten wir euch darüber informieren sollen,

## AK Bildung

Der AK Bildung trifft sich ca. 6 – 8 Mal im Jahr zu verschiedenen Sitzungen. Im AK sind derzeit Michael Wilking, Caroline Theobald, Fabian Jungbär, Jan- Niklas Zydorek, Natascha- Marie Ehlen, Tobias Haack aus Bad Bergzabern, Lea Wilde als Bildungsreferentin und ich.

An dieser Stelle möchte ich mich herzlich bei allen für ihr Engagement und ihre Unterstützung bedanken – ohne euch wäre die Arbeit nicht möglich.

Verschiedenes wurde in den Sitzungen - zum Teil auch online – angedacht, geplant und schlussendlich auch durchgeführt:

### Kooperation mit Bad Bergzabern:

In diesem Jahr ist der CVJM Pfalz eine Kooperation mit der Kirchengemeinde Bad Bergzabern eingegangen. Hier besteht vor allem die Idee, das Konzept der MiWo mit dem Konzept aus Bad Bergzabern (mehrere Wochenenden für die Schulung zu nutzen) zu kombinieren und sich so gegenseitig zu ergänzen und zu unterstützen. So können Jugendliche aus Bad Bergzabern in der Woche im Herbst die MiWo besuchen, und Andere, die in den Herbstferien keine Zeit haben, ihre Mitarbeiterschulung auf verschiedene Wochenenden aufteilen.

Vielen Dank an dieser Stelle an Tobias, dass er sich immer wieder Zeit – und den Weg auf sich nimmt um zu den Sitzungen zu kommen.

Corona-bedingt musste auch Manches neu überdacht und in Frage gestellt werden. So z.B. die Erste – Hilfe Outdoor – Schulung, welche nun aus unterschiedlichen Gründen mehrfach verschoben werden musste und nun hoffentlich vom 26.-28. Februar 2020 stattfinden wird.

Auch das Konzept der MiWo stand Corona- bedingt auf dem Prüfstand. Hier bitten wir um Nachsicht, dass die Informationen zur MiWo so spät rausgingen.

Im Nachhinein betrachtet hätten wir euch darüber informieren sollen, dass auf jeden Fall eine Schulung stattfinden wird. Nur ob diese digital oder analog stattfindet war lange Zeit unklar.

Wir mussten erst einmal für uns selbst entscheiden, ob die MiWo wie bisher üblich analog stattfinden kann. Zurzeit können da leider keine zuverlässigen Entscheidungen lange im Voraus getroffen werden. In unserer Sitzung Anfang September haben wir dann beschlossen die MiWo wie gehabt stattfinden zu lassen und die Teilnehmer- und Mitarbeitendenzahl auf 25 Personen zu beschränken. Im Aufbaukurs kann der, wie sonst übliche Besuch zum ÖGW / WFB Siegelbach, aufgrund von Corona leider nicht stattfinden.

Die Novemberseminare 2019 auf dem Wir- Wochenende waren, wie in den letzten Jahren, zwei unterschiedlichen Themen zugeordnet.

Einerseits ein theologisches (Paulus, Jude mit Mission) wo uns Guido Baltes vom mbs besucht hat und ein Waldseminar mit Natascha- Marie Ehlen.

Ein Praxistag als Teil der JuLeiCa – Schulung fand im Januar 2020 statt.

Die Teilnehmenden des Grundkurses hatten die Aufgabe ein Praxisprojekt zu planen, durchzuführen und am Praxistag vorzustellen. Wir haben uns sehr gefreut die Teilnehmenden der MiWo wiederzusehen und es war ein schöner Tag mit tollen Praxisvorstellungen.



Vom 03. - 04.10.20 fand ein Seminar mit Jochen Hiester zum Thema: „Dialog mit Andersdenkenden“ auf Grundlage der Arbeiten von Marshall Rosenberg statt. Hier waren 16 Anmeldungen eingegangen, was ich für ein recht gutes Fazit halte angesichts des Termines (Wochenende/ Feiertag).

Aus unterschiedlichen Motiven (Familie, Arbeit etc.) heraus kamen Leute zusammen, die gerne mehr dazu erfahren wollten.

Teilweise gab es bereits bei ganz einfachen Aufgabenstellungen erste Erfolge zu beobachten.

Zum Beispiel bei einer Diskussion statt des Wortes „aber“ die Redewendung „und gleichzeitig“ zu verwenden.

Dieses Jahr wird es am 8. November ein theologisches Seminar zum Thema: Gottesbild – mit „Fossi“ Bäume geben.

Das andere Seminar zum Thema „Survival Guide“ wird von und mit Ann-Katrin Gittel von den Royal Rangers sein. Gerne könnt ihr euch dazu noch bei Lea Wilde anmelden.

*Helmut Schinkel*  
(1. Vorsitzender des AK Bildung)

## AK KonfiTüre

Mit ausgebuchten Konfi-Freizeiten, Regio-Freizeit und Konfi-Camps war das KonfiTüre-Team auch dieses Jahr motiviert und bereit, auf der Johannishöhe zu rocken. Freizeit- und Camp-Feeling vergisst man nicht! Und genau dieses Feeling ist es, was den Mitarbeitenden Kraft und Motivation schenkt, sich auch im nächsten Event einzubringen und erneut Teil des Teams zu sein.

Zwei tolle Kernteams haben im Winter die Konfi-Freizeiten auf der Johannishöhe durchgeführt. Unter dem berühmten Motto



„Aufbruch ins Land Glauben“ setzten sich die KonfirmandInnen mit dem Thema „Glauben“ und „Glauben erfahren“ auseinander und durften bei Spielen, Andachten, erlebnispädagogischen Einheiten, gemeinsamem Singen und einem Gottesdienst viel erleben und lernen. Bei den diesjährigen Konfi-Freizeiten wurden insgesamt 10 verschiedene Kirchengemeinden erreicht. Beteiligt an der Durchführung waren 6 Ehrenamtliche, eine Hauptamtliche und 2 Bands (CVJM Katzweiler, CVJM Waldfischbach).

Erfrischend und motivierend ist es mitzuerleben, wie junge Ehrenamtliche auf ihr freies Wochenende verzichten, um Teil eines Kernteams zu sein. Manche planen das ein halbes Jahr im Voraus und andere lassen sich ganz spontan darauf ein, weil Not am Mann, bzw. der Frau ist. Das zeigt noch einmal mehr, wie gut die Arbeit im KonfiTüre-Team den Mitarbeitenden gefällt!

Bei beiden Freizeitzeiten hatten wir es auch u.a. mit zwei Krankheitsfällen zu tun, die uns ein paar Stunden beschäftigt haben (inklusive Krankenwagenbesuch). Das Team hat diese ungeplanten Ereignisse im Programm allerdings gemeinsam gut gemeistert. Ein großes Danke geht an alle wertvollen Ehrenamtlichen, die im Kernteam oder bei der Band dazu beigetragen haben, dass die Freizeitzeiten ein Highlight für die Konfis waren!

Es ist immer wieder erstaunlich zu sehen, wie die in den vielen Jahren entstandenen Beziehungen zu Kirchengemeinden und PfarrerInnen uns als KonfiTüre-Team und CVJM Pfalz bereichern und segnen. Wir

freuen uns, die Anmeldungen von bekannten Gemeinden unseren „Stammkunden“ entgegenzunehmen. Immer mal wieder kommen natürlich auch neue Gemeinden dazu und dafür sind wir sehr dankbar!

Nach den erstklassigen Freizeiten am Anfang des Jahre (2020 fühlte sich noch normal an), kam schließlich Covid. Plötzlich standen wir, so wie alle, planlos da und unschlüssig, wie es weitergehen sollte. Corona hat unsere Pläne und Vorbereitungen auseinandergerissen und alle mussten Geduld neu lernen. Da war nicht mehr die Rede von Camp-Feeling, sondern von Abstandsregelungen, Mund-Nasen-Schutz, 1 Person pro 10qm.

So mussten wir sowohl die Regio-Freizeit für das Dekanat an Alsenz und Lautern als auch beide Konfi-Camps im Sommer ausfallen lassen. Das war sehr traurig für alle Beteiligten, aber die einzig verantwortungsvolle und vernünftige Handlungsweise. An dieser Stelle geht ein großes Dankeschön an alle Gemeinden, die trotz des kurzfristigen Programmausfalls großzügig für die Arbeit des CVJM gespendet haben. Eine Änderung in unserem Angebot trifft seit diesem Jahr das KonfiCamp to go. Dies wurde seit Jahren in Kooperation mit der Jugendzentrale Pirmasens veranstaltet. Aus unterschiedlichen Gründen hat sich die Jugendzentrale entschieden, ab 2020 kein KonfiCamp to go mehr veranstalten zu wollen. Wir bedanken uns für die gute Zusammenarbeit der letzten Jahre und wünschen allen Mitarbeitenden alles Gute und weiterhin Gottes Segen für ihre Arbeit.

Wie man sieht, die Jahre vergehen, Ereignisse kommen und gehen (oder, wie bei Covid, bleiben vermutlich auch noch eine Weile) aber die Konfi-Arbeit entwickelt sich so gut sie kann weiter. Wir sind froh und dankbar, ein solch lebendiger und engagierter Arbeitskreis zu sein!

*Marialuisa Predieri*



## AK Weltweit

### Partnerschaft trotz(t) Corona

Ende 2019 verlief die Arbeit des Arbeitskreises noch in gewohnten Bahnen. Annika Stock und Jana Engel waren im Spätsommer als Volontäre nach Costa Rica entsandt worden und unterstützten die Arbeit in der Kindertagesstätte Ana Frank. Bei dem jährlichen Auswahlverfahren fiel die Wahl auf Gianna Herzer und Gianna Benz für das Volontariat 2020/2021.

Doch dann kam der Einschnitt durch die Corona-Pandemie. Hier bekam der Begriff „weltweit“ noch ein anderes „Geschmäckle“. Denn auch Corona wütet weltweit. Eine Folge davon war, dass die beiden Volontäre Annika und Jana nach Deutschland zurückkehren mussten. Auch die Arbeit in Ana Frank veränderte sich. Der Regelbetrieb konnte zwar fortgesetzt werden, aber mit wesentlich weniger Kindern. Regelmäßige Sitzungen des ACJ und des hiesigen Arbeitskreises konnten nicht in der gewohnten Präsenzform stattfinden. Veranstaltungen, die die so wichtigen Spendengelder einbringen, fielen coronabedingt aus u.v.m.

Dies hat aber - wie vielleicht zu erwarten wäre – keineswegs zu einem Stillstand der partnerschaftlichen Arbeit geführt. Hier, wie dort, wurde Corona getrotzt

durch Umdenken, Fantasie, Nutzung der Technik und Entwicklung von Hilfsprogrammen. Ana Frank hält Kontakt zu den Familien, verteilt Essenspakete und Material, mit dem die Eltern ihre Kinder zu Hause fördern können. Treffen der Mitarbeitenden fanden im Livestream statt. Ebenso die Sitzungen des „Arbeitskreis weltweit“, was durchaus auch Vorteile mit sich brachte (keine weiten Anreisen, konzentrierteres Arbeiten ohne Ablenkung...) :-)

Auch für die Veranstaltungen wurden neue Formen erdacht. So fand durchaus ein Citylauf statt, nur dass jeder Läufer für sich allein unterwegs war. Die ursprünglich für Mai angesetzte Freundschaftswanderung zum Donnersberg wurde auf den 25. Oktober 2020 verschoben. Zudem konnte sich der Arbeitskreis bei einer Veranstaltungsreihe auf der Johannishöhe vorstellen.

Wie sich die Finanzsituation in 2020 entwickelt ist aber leider völlig unklar, insbesondere was Kosten/Einnahmen der Vontariate betrifft. Hier sind wir weiterhin auf auf Eure Hilfe angewiesen. Thematisiert die Notwendigkeit der Unterstützung und Hilfe, die Kindern und Jugendlichen zugute kommt. Und teilt Eure Erfahrungen, wie bereichernd der Blick über den Tellerrand in eine andere Kultur ist.

Abschließend ein Ausblick: Nach den Wahlen an der Delegiertenversammlung

konstituiert sich ebenfalls der Arbeitskreis neu. Auch hier bleibt es offen, wie es weitergeht. Gesucht wird u.a Kandidat\*innen für den Vorsitz. Strukturänderungen sind angedacht

In diesem Sinne bleibt mir nur noch ein herzliches **DANKE** auszusprechen für Eure bisheriges Engagement und Eure Unterstützung, ob finanziell, im Gebet oder in anderer Form. Gott vergelt's.

Bleibt gesund.

*Andreas Wilking*



Unser Picknick-Korb bei den Sommernächten. Insgesamt konnten wir ca. 500 Euro über die Aktion für unsere Freunde in Costa Rica sammeln.



# Unsere Kandidaten für Vorstand und Hauptausschuss



**Martina Liebertseder**, 56,  
CVJM Waldhaus Kirschtal  
(Vorstand)

Ich möchte mit langer Vorstandserfahrung gerne dazu beitragen, dass der CVJM-Pfalz die derzeit schwierige Phase gut übersteht und auch künftig sein Engagement für junge Menschen weiter ausbauen kann.

Der CVJM wird nicht müde die christliche Botschaft zu verbreiten, so dass möglichst V viele diese erleben, dabei Freunde finden, Gemeinschaft erleben und im Glauben wachsen.

**Petra Heilmann-Kail**, 49,  
CVJM Eisenberg,  
Betriebsarbeiterin  
(Vorstand)



Es ist zu meiner zweiten Heimat geworden, wegen der Gemeinschaft, Freundschaft und dem Glauben.

... weil ich gerne mitarbeite, mich einbringen möchte und den CVJM unterstützen will.

**Jan-Niklas Zydorek**, 21,  
CVJM Eisenberg  
Studium bei der  
Bundespolizei  
(Schrift.Vorstand)

...wegen seiner Vielfältigkeit toll, egal ob jung oder alt, egal welche Interessen oder Hobbys, hier ist für jeden etwas dabei.



... weil ich gerne einen tieferen Blick in das "Große und Ganze" bekommen möchte, sei es im Hauptausschuss, im AK Bildung oder nun vielleicht im Vorstand.

**Michael Wilking**, 33,  
CVJM Erlenbach  
Arbeitsmarkt-  
manager,  
(2.Vorstand)



...weil ich von der Vielfalt an Begabungen und Erfahrungen begeistert bin, die wir alle an verschiedenen Orten für dasselbe Ziel nutzen: Das Reich Gottes auszubreiten

Ich freue mich im Team aus engagierten Ehren- und Hauptamtlichen den Vereinen in unserem Landesverband dienen zu dürfen.



**Margit Obländer-Zech**, 66,  
CVJM Kotzweiler, Dipl.  
Sozialpädagogin und zertif.  
Waldpädagogin  
(1.Vorstand)

...weil er so vielfältig ist.

... weil ich mich im Landesverband mit meinen Fähigkeiten gut einbringen kann.

**Tablas Hoack**, 26,  
Jugendreferent im  
Dekanat Bad  
Bergzabern  
(Vorstand)



CVJM ist toll, weil er Potentiale in jungen Menschen fördert und freisetzt!

...weil in meinem Körper dreieckige Blutkörperchen fließen. Mein Herz schlägt für den CVJM und ich möchte mit am CVJM der Zukunft bauen.

**Hendrik Stein**, 46,  
CVJM Haßloch –  
Vertriebsleiter /  
Elektroingenieur  
(Kasse Vorstand)

Selbst in der bündischen Jugendarbeit des CVJM groß geworden hat mich die Arbeit immer fasziniert und gerade die Thematik Leib, Seele und Geist als Basis der Arbeit.



Hier kann ich meine CVJM Erfahrung und berufliche Erfahrung sinnvoll und mit Freude einbringen.

**Monika Eser**, 52  
CVJM Waldfischbach-  
Burgalben  
Kindergartenküchen-  
e  
Vorstand

... weil man sich hier wie in einer großen Familie fühlt und einfach so angenommen wird, wie man ist. Jung und „alt“ arbeiten hier zusammen, wobei jeder von dem anderen noch lernen kann – jeder kann etwas besonders gut und jeder kann Rückhalt und Stärkung gebrauchen.

Ich stelle mich zur Wahl, weil ich jungen Leuten den Rücken stärken möchte und mich da einbringen, wo ich Gutes tun kann, auch über meinen Ortsverein hinaus.

Wir ziehen an einem Strang und diese Gemeinschaft ist von unschätzbarem Wert, gerade in der heutigen Zeit voller Unsicherheit und Zweifel.

Gelb = Vorstand

**Gabi Rathke, 55, CVJM**  
Waldfischbach-  
Burgalben,  
Gemeindediakonin

...weil du dort erleben, lernen  
und weitergeben kannst, was  
dir wichtig ist.

...weil es für mich ein Stück  
meiner Identität ist und ich  
diese Gemeinschaft  
unterstützen möchte.



**Kristina Perret, 31,**  
CVJM Kaiserslautern,  
Sozialpädagogin

Ich habe den CVJM als eine  
offene Gemeinschaft mit der  
Grundlage des christlichen  
Glaubens kennen- und  
schätzen gelernt. Ich möchte  
es auch anderen Menschen  
ermöglichen, so eine tolle  
Gemeinschaft  
kennenzulernen.



Ich möchte Teil des  
Hauptausschusses sein, um als  
Bindeglied zwischen Ortsverein  
und Landesverband zu  
fungieren.

**Natascha-Marie  
Ehler, 29,**  
CVJM Neustadt e.V.,  
Lehrerin



Im CVJM habe ich als  
Jugendliche eine tolle  
Gemeinschaft gefunden, die  
bisher immer  
weitergewachsen ist. Dieses  
Geschenk möchte ich  
weiterverbreiten.

Die Gemeinschaft des CVJM  
überwindet Ortsgrenzen und ich  
möchte daran weiterbauen.



**Andreas Wilking, 58,**

CVJM Katzweiler Mehlbach  
Hirschhorn e.V.,  
Textilingenieur., 58

...weil er international,  
ökumenisch und für junge  
Menschen ist.

Man muss über den Tellerrand  
schauen und sich vernetzen.

**Nadine Helfrich, 19,**  
Waldfischbach-  
Burgalben  
Auszubildende zur  
Kauffrau für  
Büromanagement



...weil man dort mit allen  
Altersgruppen in Kontakt  
treten kann, viele neue Leute  
kennen lernt und Kindern  
etwas mit auf den Weg geben  
kann.

...da ich meinen Ortsverein und  
dessen Interessen vertreten  
möchte.

**K.C. Herzer, 59,**

CVJM Erlenbach,  
Diplom Ingenieur  
Maschinenbau

Ganz einfach: Der CVJM IST  
der tollste Verein der Welt.  
Überall auf der Welt!



Ich möchte unsere Partnerschaft  
mit Costa Rica weiter vertreten  
und generell mitdenken und den  
CVJM Pfalz unterstützen.

**Lena Eser, 17,**  
CVJM Waldfischbach-  
Burgalben  
Schülerin

Ich finde den CVJM toll, da  
man selten eine Gemeinschaft  
findet, in der so viel für junge  
Leute getan wird und sich  
CV.Mer und „Außenseiter“,  
egal in welchem Ortsverband,  
Willkommen und Zuhause  
fühlen können.

Ich finde es wichtig auch  
junge Leute im  
Landesverband zu  
integrieren, um auch eine  
große Vielfalt von Ansichten  
und Meinungen aller  
Altersgruppen ermöglichen  
zu können.



**Walter Steinmetz, 54,**  
CVJM Katzweiler,  
Wirtschaftsingenieur  
seit 15 Jahren im  
Landesverband  
unterwegs

...weil er es ermöglicht, sich  
auf vielfältige Weise zu  
engagieren und auch  
auszuprobieren, um anderen  
Menschen ein Leben mit Jesus  
Christus nahezubringen.



Nach vielen Jahren im Vorstand  
ist es schön, die Aufgabe  
weitergeben zu können. Ich bin  
aber gerne bereit, im HA weiter  
mitzuwirken.

**Lars Laub, 24,**  
CVJM Katzweiler  
Operations  
Technischer Assistent



...weil man sein kann wie  
man ist und trotzdem  
Herzlich willkommen ist und  
Anschluss in der  
Gemeinschaft mit Gott und  
Gleichgesinnten findet.

...weil der CVJM ursprünglich ein  
Verein von und für Jugendliche  
ist. Junge Menschen wissen was  
die Jugend interessiert. Junge  
Leute bringen frischen Wind in  
die Strukturen des Vereins.

	<b>Alex Kern, 51,</b> EJ/CVJM Bad Bergzabern,  <i>Problemlöser bei DB</i>	<i>Den CVJM finde ich gut, weil man hier mit Gleichgesinnten tolle Gemeinschaft haben kann.</i>	<i>Ich bringe mich gerne mit meinen Talenten ein, verschiedene Sichtweisen zueinander zubringen, und natürlich mit Singen.</i>
<b>Felix Wöffling, 28,</b> CVJM Pirmasens, Meister für Veranstaltungs-technik		<i>Der CVJM ist toll wegen der Gemeinschaft.</i>	<i>Einblicke und der Austausch machen die Arbeit im Landesverband interessant und geben immer wieder Impulse für die eigene Arbeit</i>
<b>Martin Steidel, 20,</b> CVJM Scouts Otterberg  Medizinischen Fachangestellten	<i>...da er Kinder und Jugendliche verbindet, sich für diese einsetzt und offen gegenüber allen Kulturen und Religionen ist.</i>		<i>...ich gerne mehr Verantwortung übernehmen möchte und mich auch in die Arbeit auf Landesebene einarbeiten möchte.</i>
<b>Lucas Seemann</b>	<i>Kandidiert für Vorstand</i>	<b>CVJM Wald Fischbach-Brugalben</b>	<i>Leider ohne Vorstellung</i>

## Der CVJM Pfalz in Zahlen

### Ehrenamt—Freizeiten

	männlich	Weiblich	gesamt
Bis 17 Jahre	40	55	95
Bis 26 Jahre	90	115	205
Ab 27 Jahren	133	128	261
	263	298	561

**Viele unserer** Ehrenamtlichen engagieren sich auch in den Kirchengemeinden z.B.:

Kindergottesdienstgruppen	13
anderen kirchlichen Gruppen:	69
Presbyterien/Vorständen:	40
Synodale (Bezirk/Land):	13

	TN-Tage	Tage in %
Freizeiten gesamt Ev. Jugend Pfalz	53165	
CVJM in der Pfalz	8812	17 %
Schulungen gesamt Ev. Jugend Pfalz	5573	
CVJM in der Pfalz	968	17 %
Politische Schulungen gesamt Ev.	22926	
CVJM in der Pfalz	3793	17 %

**199 Feste**, Konzerte, Tagesveranstaltungen u.ä. mit über 4000 Teilnehmern.

Die TN-Zahlen sind ohne den VCP, da dieser eigenständiges Mitglied im LJR ist und darüber abrechnet.





# Impressionen des Sommers



Unser Pälzer  
CVJM Feriensommer  
in Zahlen  
32 Veranstaltungen  
Digital und live  
700 TN  
3000 TN-Tage



# Der CVJM Pfalz in Zahlen

Ortsvereine CVJM	2019	2019	2019	2020	2020	2020
	Mitgl.	TN	Ges.	Mitgl.	TN	Ges.
Birkenheide-Maxdord	105	6	111	105	6	11
Edenkoben	172	0	172	172	0	172
Eisenberg	52	26	78	51	4	55
Frankenthal	10	0	10	10	0	10
Freunde der Pfalz	18	0	18	18	0	18
Haßloch	21	0	21	20	5	25
Kaiserslautern	195	89	284	287	57	344
Kandel	32	0	32	32	0	32
Katzweiler	38	40	78	78	11	89
Ludwigshafen	65	36	101	86	10	96
Mutterstadt	6	30	36	6	28	34
Neustadt/W.	93	20	113	115	1	116
Pirmasens	236	7	243	268	0	268
Praiseland	80	0	80	80	0	80
Schifferstadt	69	0	69	55	0	55
St. Ingbert	57	44	101	70	10	80
Waldfishbach-Burgalben	69	0	69	75	2	77
Wolfstein*	30	0	30	30	0	30
Waldhaus Kirschtal	45	0	45	39	0	39
Gruppen/Kirchengem.						
Bad Bergzabern (Dekanat)*	0	28	28	0	28	28
Erfenbach*	0	28	28	38	0	38
Fürfeld	27	71	98	48	0	48
Fußgönheim	0	30	30	60	0	60
Jugger Speyer	0	10	10	0	10	0
Scouts Otterberg	22	9	31	44	3	47
Scouts Speyer	35	0	35	35	0	35
Scouts Gundersheim	0	0	0	0	25	25
<b>Gesamt</b>	<b>1477</b>	<b>474</b>	<b>1951</b>	<b>1822</b>	<b>200</b>	<b>2012</b>

# Adressen Büro CVJM Pfalz

## **Ronald Rosenthal (Leitender Sekretär)**

Aufgaben: Gesamtleitung, Öffentlichkeitsarbeit, Außenvertretung, Beratung von Vorständen und Kirchengemeinden, Konzeptentwicklung

Büro: +49 (0) 6301-7150-12

Handy: +49 (0) 174-2316057

email: ronald.rosenthal@cvjm-pfalz.de

## **Thomas Schlosser (Leiter des CVJM Zentrum Johannishöhe)**

Aufgaben: Hausleitung, Erlebnispädagogik, Geschäftsführung

Büro: +49 (0) 6301-7150-14

email: thomas.schlosser@cvjm-pfalz.de

## **Marialuisa Predieri (Landesjugendreferentin)**

Aufgaben: Konfirmanden-Arbeit, Mobile Offene Arbeit Katzweiler

Büro: +49 (0) 6301 7150-22

Handy: +49 (0) 152243559533

email: marialuisa.predieri@cvjm-pfalz.de

## **Lea Wilde (Landesjugendreferentin für Bildung)**

### **In Elternzeit bis Anfang 2022**

Aufgaben: Mitarbeiter/innen-Bildung, Scouts, Erlebnispädagogik

Büro: +49 (0) 6301-7150-20

Handy: +49 (0) 1709323438

email: lea.wilde@cvjm-pfalz.de

## **Ute Schlosser (Belegungsmanagerin)**

Aufgaben: Gästehausmanagement, Belegungen

Büro: +49 (0) 06301-7150-13

email: ute.schlosser@cvjm-pfalz.de

## **Eva Teuber (Referentin Geschäftsstelle)**

Aufgaben: Buchhaltung, Verwaltung, Adresspflege, Versand

Büro: +49 (0) 6301-7150-11

email: eva.teuber@cvjm-pfalz.de





Seit dem 21. September durften wir uns schon „heimlich“ freuen. An diesem Tag überreichte uns ein Team aus Hamburg den „Hansemerkur Preis für Kinderschutz 2019“ Kategorie Sonderpreis. Dieser in Fachkreisen auch als „Oskar der Sozialpädagogik“ genannte Preis tut uns echt gut ...

**Unter <https://hansemerkur.csr-engagement.de/kinderschutzpreis-2019/>**

gibt es die virtuelle Verleihung.

## CVJM Pfalz e.V.

Johannisstr. 31 | 67697 Otterberg | Tel.: 06301-71500  
Fax: 06301-7150-49 | email: [info@cvjm-pfalz.de](mailto:info@cvjm-pfalz.de)

Kreissparkasse Kaiserslautern;  
BIC: MALADE51KLK

IBAN: DE93 5405 0220 0007 6040 28